

Kirchenkonzert

„In Croce“

Duo Schepansky Wedell



Sonntag, 10. Juli 2022 16.00 Uhr
St. Vitus Druisheim

Karten à 18,- € im Vorverkauf unter 09078/ 96 0018 und an der Abendkasse, Kinder frei, Nachlass für Ehrenamt: 5,- €



Konzertförderung
**Deutscher
Musikwettbewerb**
DEUTSCHER MUSIKRAT



Für **Julius Schepansky** (1998) bedeutet das Musizieren, den größtmöglichen Kontakt zu sich selbst herzustellen. Auf der Bühne gelingt es ihm, seinem Publikum mit Hilfe der Musik ehrlich gegenüberzutreten und seine Persönlichkeit zu offenbaren. Mit seiner Neugierde und Offenheit erweitert Julius Schepansky sein Repertoire stetig und fängt an, Programme für unterschiedlichen Besetzungen nach eigenen Vorstellungen zusammenzustellen. Als Jazzpianist ist das Komponieren für eigene Bands ein wichtiger und erfüllender Teil seiner Arbeit. Gemäß dem Motto „Freedom of Ideas“ folgt er seinem unentwegten Drang der Neuentdeckung.

Julius Schepansky begann sich im Alter von sechs Jahren für das Akkordeon zu interessieren. Er erhielt seinen ersten Unterricht an der Musikschule Lünen, war dann Jungstudent an der Musikhochschule Münster und studiert derzeit bei Mie Miki und Heidi Luosujärvi an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Zusätzlich studiert er bei Thomas Rückert Klavier.

In den letzten Jahren wurde er mit einer Vielzahl von Preisen ausgezeichnet (Nachwuchsförderpreis NRW, Rising Stars Mönchengladbach, Internationaler Akkordeonwettbewerb Klingenthal, Deutscher Musikwettbewerb und Aufnahme in die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler*innen) und wurde zu bedeutenden Festivals eingeladen (Schleswig-Holstein Musik Festival, Heidelberger Frühling, Sommerliche Musiktage Hitzacker).

Konzerte spielte er in Griechenland, Indonesien, Italien, Japan, Luxemburg, Norwegen, Russland, Senegal, Spanien und Tschechien



Johann Caspar Wedell wurde 1989 in der Nähe von Frankfurt am Main geboren. Seinen ersten Cellounterricht erhielt er von Susanne Müller-Hornbach an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Später wechselte er als Jungstudent zu Michael Sanderling, bevor er 2008 das Studium bei Sabine Krams in Frankfurt begann. Von 2010 bis 2016 studierte er bei Leonid Gorokhov an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und beendete dort erfolgreich sein Master-Studium.

Johann Caspar Wedell ist Solocellist im Kammerorchester ensemble reflektor.

Als Kammermusiker durfte Johann Caspar Wedell bereits Musiker wie Leonid Gorokhov, Alexander Rudin, Ulf Schneider, Volker Jakobsen und Albrecht Meyer zu seinen Partnern zählen. Im Bereich der Neuen Musik arbeitete er mit Jörg Widman und Sir Harrison Birtwistle persönlich zusammen. 2013 und 2014 nahm er erfolgreich an der Zermatt Festival Akademie der Berliner Philharmoniker teil.

2017 gründete er mit Sophie Pantzier und Francois Lefèvre das Streichtrio Trio d'Iroise. 2018 gewannen sie ein Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs, verbunden mit der Aufnahme in die Bundesauswahl Junger Künstler, und den

Sonderpreis der Marie-Luise Imbusch-Stiftung. Johann Caspar Wedell gewann erste Preise beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert in Solo sowie in der Kammermusikwertung. In diesem Zusammenhang wurde ihm auch der Sonderpreis des Oberbürgermeisters der Stadt Darmstadt verliehen.

Johann Caspar Wedell spielt auf einem Cello von Sébastien Vuillaume.

Programm

Schmerz, Angst, Verzweiflung und Einsamkeit sind zentrale Themen für Gubaidulina und Messiaen.

Glaube, Sehnsucht und Hoffnung – wie sie in diesem Fall Bach und Schubert geben – sind notwendig zur Erlösung aus der Misere.

Das Konzert beschäftigt sich mit existentiellen Themen. Gegensätze, die ferner nicht sein könnten, finden ihre Abhängigkeiten und gleichen sich so einander aus. Dies wird durch das Kreuz verdeutlicht, welches alle Werke – nicht nur in religiöser Sicht sondern in unterschiedlicher Bedeutung – miteinander verbindet.

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Sonate in g-Moll für Viola da Gamba und obligates Cembalo BWV 1029

Vivace

Adagio

Allegro

Bearbeitung

Sofia Gubaidulina (1931)

In croce

für Violoncello und Akkordeon

Olivier Messiaen (1908-1972)

aus: Quatour pour la fin du temps:

V. Louange à l'éternité de Jésus

Bearbeitung

Franz Schubert (1797-1828)

Arpeggione Sonate a-Moll D 821

Allegro moderato

Adagio

Allegretto

Bearbeitung

Die Bearbeitungen für Violoncello und Akkordeon stammen vom Duo.

Photos: Magnus Maaß

Bitte bleiben Sie vorsichtig! Corona ist nicht vorbei!

Wir bedanken uns herzlich bei der Gemeinde Mertingen – Bürgermeister Veit Meggle, dem Gemeinderat, Adelheid Längl und den Damen des Bürgerbüros sowie den Hausmeistern. Bei allen Helfern während des Konzertes bedanken wir uns ganz besonders: ohne sie wäre die Umsetzung des erforderlichen umfangreichen Schutz- und Hygienekonzeptes, und damit das Konzert nicht möglich gewesen.

Mitglieder des Kulturkreises Mertingen sind: Bernd und Elisabeth Langer, Elmar und Martha Römer, Jürgen Rossmann, Gisela Walther, Joachim Trabert, Barbara Zimmermann, Vesselina Dec, Brigitte Grüner, Günter Köhl und Kulturreferentin Ulrike Hampf-Weigand

Der Kulturkreis Mertingen bedankt sich herzlich bei allen Besuchern, Unterstützern und Sponsoren!



Hotel Donau-Ries





Raiffeisen-Volksbank Donauwörth eG